Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 26. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag den 16. Januar 1860.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. Januar. Der heutige „Moniteur" enthält einen Brief des Kaisers an das Staatsministerium, worin, unter Hoffnung auf eine friedliche Lösung der politischen Fragen, folgende Vorschläge gemacht werden: Aufhebung der Wollen- und Baumwollensteuer, so wie allmälig der Zucker- und Kaffeesteuer, energische Verbesserung der Kommunikationswege, Reduktion der Kanalzölle, Aufhebung der Prohibitivzölle, Abschlüsse von Handelsverträgen mit fremden Mächten. Der Kaiser hofft mit Unterstützung der Legislativen auf eine neue Aera des Friedens.

Paris, 14. Januar. Dem Vernehmen nach wäre Prinz Napoleon zum Groß-Admiral ernannt worden.
(Bresl. Mont.-Ztg.)

Wien, 15. Januar. Alle Gesetze sind aufgehoben worden, durch welche die Israeliten von gewissen Gewerben, insbesondere dem Apothekergewerbe, der Schankwirthschaft, der Brauerei und der Müllerei ausgeschlossen waren, und durch welche ihnen der Aufenthalt auf dem flachen Lande Galiziens, so wie in den Bergorten Böhmens, Ungarns, Kroatiens, Slavoniens, des Banats und Siebenbürgens verwehrt war.

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 12. Jan. Die „Armonia" unterzieht den Brief Napoleons an den Papst einer heftigen Kritik, und versichert, Se. Heiligkeit werde nicht unterlassen, denselben zu beantworten.

Mailand, 12. Jan. Das Journal „i Popoli uniti" wurde sequestrirt.

Paris, 14. Jan. Man liest im „Pays": Wenn unsere Erkundigungen sich bestätigen, so bessert sich die Situation von Tag zu Tag mehr, sowohl was unsere Beziehungen zum heil. Stuhle betrifft, als unser Verhältniß zu England, welches immer herzlicher wird.

London, 14. Jan. Die „Times" zeigt mit Genugthuung an, daß zwischen England und Frankreich ein vollkommenes Einvernehmen bezüglich der Protektion über Mittel-Italien hergestellt ist.

Kaiser Napoleon sei entschlossen, zu zeigen, daß er nicht um des Ruhmes willen Krieg geführt habe, sondern um Italien die Freiheit zu geben. Das Einvernehmen Frankreichs und Englands werde die Lösung der schwebenden Fragen herbeiführen. (Nord.)

London, 14. Januar. Die „Times" sagt, das Einvernehmen der Westmächte garantire Italiens Freiheit. Man behauptet, daß die französische Regierung bei England angefragt habe, ob dieses Oesterreich bekriegen würde, wofern letzteres den Krieg erneuere. Oesterreich, von England befragt, antwortete, es werde wegen der italienischen Herzoge nicht kämpfen, sondern sich damit begnügen, zu protestiren. England werde somit einer thätigen Einmischung überhoben, aber gemeinschaftlich mit Frankreich die neue Regierung anerkennen und unterstützen. (S. Nr. 25 d. Z.)

Ancona, 12. Januar. Die österreichischen Soldaten, die sich verkleidet unter die Fahnen des heiligen Stuhles begeben, kommen haufenweise in unserer Stadt an.

Modena, 13. Januar. Die Nachricht von einer Verletzung des Gebiets von Modena, welche eine Depesche aus Verona vom 11. d. Mts. meldet, ist erfunden.

Marseille, 13. Januar. Laut Nachrichten aus Toulon hat das französische Geschwader Algesiras verlassen, um nach Toulon zurückzukehren. Der Donawerth, der Blitz und die Thysiphone bleiben allein auf jener Rhede. — Man schreibt aus Rom den 10. Januar, daß die Manifestationen in den Marken übertrieben worden sind, doch wahr ist, daß ein Anfang von Bewegung statthatte. Die Garde auf dem Kapitol ist verstärkt worden; die jungen Adligen sind in die Miliz aufgenommen worden; der Sohn des Fürsten Chigi ist zum Colonel derselben ernannt worden. — Man versicherte in Rom, daß Herr von Grammont zum Gesandten in Konstantinopel bestimmt sei.

Preußen.

P. B. **Berlin**, 14. Januar. [Haus der Abgeordneten.] Die dritte Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde heute um 11¼ Uhr eröffnet. Am Ministertische befanden sich die Herren: v. d. Heydt, v. Patow, Graf Schwerin, Simons, Graf Pückler, General v. Roon.

Der Präsident theilte unter andern geschäftlichen Angelegenheiten mit, daß, nachdem Herr von Arnim-Kröchelndorf zum Mitglied des Herrenhauses ernannt worden, sein Mandat als Abgeordneter erloschen ist.

Die Wahl des Hauses in Betreff der für die Dauer der Sitzung zu ernennenden Sekretäre ist auf folgende Abgeordnete gefallen: Bonin (Stolp) 227, Dr. Eckstein, Dr. Falk, Gamradt (Stallupöhnen), v. Saucken (Labiau) mit je 190, Delius, de Sio mit je 189 und Scheffer-Boichhorst mit 180 Stimmen.

Die neun Fachkommissionen haben zu ihren Präsidenten, Vicepräsidenten, Schriftführern in der hiermit angegebenen Stufenfolge gewählt:

1) Geschäfts-Ordnungs-Kommission (14 Mitglieder) Hartmann, v. Bismark, Glöckner, Leue.
2) für Petitionen (28 Mitglieder) v. Saucken (Julienfelde), Brämer, Dr. Falk, Aßmann;
3) für die Agrarverhältnisse (14 Mitglieder) Ambronn, Mellwitz, Scheder, Kuhlwein;
4) für Handel und Gewerbe (14 Mitglieder) Pinder, Behrend (Danzig), Reichenheim, Schöller;
5) für Finanzen und Zölle (21 Mitglieder) Kühne (Berlin), Vincke (Hagen), Burghart;
6) für Justizwesen (14 Mitglieder) v. Ammon, Frech, Rohden, Metzke;
7) für das Gemeindewesen (14 Mitglieder) Grabow, Mathis, Sänger, Gamradt;
8) für das Unterrichtswesen (14 Mitglieder) v. Auerswald (Rosenberg), Dr. Eckstein, Fubel, Techow;
9) zur Prüfung des Staatshaushaltsetats (35 Mitglieder) Kühne (Berlin), Schleinitz (Chodziesen), Dr. Eckstein, Klotz, Peterson, Senff, (die letzten vier sämmtlich Schriftführer).

Die hierauf folgenden Berichte über die Wahlprüfungen geben zu keiner Diskussion Veranlassung, so daß der Präsident schon um 2 Uhr die Sitzung schließen kann. Die nächste ist auf Montag um 1 Uhr zur Entgegennahme von Mittheilungen der Staatsregierung angesetzt.

Berlin, 14. Jan. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht, dem Hofrath a. D. Du Bois zu Berlin den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem bei dem kaiserlich französischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellten Beamten von Biberstein-Kazimirski den rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Bademeister Uecker zu Misdroy im Kreise Usedom-Wollin, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen, und den Seconde-Lieutenant im 3. Husaren-Regiment Paul Heinrich Julius Grimm in den Adelstand zu erheben.

Der Baumeister Elckner zu Warburg ist zum königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle daselbst verliehen worden.

Dem ordentlichen Lehrer Dr. Steiner an dem Marien-Gymnasium zu Posen ist das Prädikat Oberlehrer beigelegt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht, dem Geheimen Kommerzienrath Abraham Oppenheim zu Köln die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein königlicher Hoheit ihm verliehenen Ritter-Kreuzes erster Klasse des Ludwigsordens zu ertheilen. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] Chevalier, Sec.-Lt. von der 3. Ing.-Inspect. zum Pr.-Lt., v. Düring, Unteroffiz. von der Garde-Pion.-Abtheil., v. Rössing, Unteroffiz. von der Garde-Pion.-Abth., dieser unter Versetzung zur 2. Pion.-Abth., Servière, char. Port.-Fähnr. von der Garde-Pion.-Abth., unt. Versetzung zur 3. Pion.-Abth., Becker, char. Port.-Fähnr. von der 1. Pion.-Abth., v. Hoiningen gen. Huëne, Unteroffiz. von der 4. Pion.-Abth., Seeling, Unteroffiz, von der 5. Pion.-Abth., Groß, Unterffiz. von der 6. Pion.-Abth., Gattermann, Unteroffiz. von der 8. Pion.-Abth., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. d. Gröben, Pr.-Lt. von der 1. Ingen.-Inspection, als Adjutant zu dieser Inspect. kommandirt. v. Drygalski, Sec.-Lt. vom 29. ins 4. Inf.-Regt. versetzt. Pehlke, Rodenwoldt, Sec.-Lts. vom 2. Art.-Regt., v. Schkopp, Sec.-Lieut vom 3. Artill.-Regt., zu Pr.-Lts., Kirsch, Pr.-Lt. vom 5. Artill.-Regt. zum Hauptm., Geißler, Sec.-Lt. von dems. Regt., Schirmer, Sec.-Lt. vom 6. Art.-Regt., zu Pr.-Lts., Pohl, Kanonier vom 1. Artill.-Regt., Perrin, char. Port.-Fähnr. vom 2. Artill.-Regt., Walter, Gefreiter von dems. Regt., Römer, Bombardier vom 3. Art.-Regt., Hupfeld, Corpus, Reichardt, Nonne, Reineck, Bombardiere vom 4. Artill.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Bernhardt, Putterich, Sack, Vater, Feldjäger vom reitenden Feldjäger-Korps, der Charakter als Sec.-Lieut. verliehen. Helm, Pr.-Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 3. Bats. 1. Regts., Schröder, Pr.-Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 3. Bats. 4. Regts., zu Hauptl., Plehwe, Vice-Feldw., vom 1. Bat. 1., v. Groddeck, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 1., v. Jöden-Koniecpolski, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 21., Braumüller, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 6., Richter, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 10., Grun, Vice-Feldw. vom 3. Bat. 11., Kerlen, Vice-Feldw. vom 1. Bataillon 16., Fischer, Vice-Feldwebel vom 1. Bataillon 28. Regiments, zu Seconde-Lieutenants bei der Artillerie 1. Aufgebots, befördert. v. Köthen, Kraker v. Schwarzenfeld, Hauptl. und Batterie-Chefs vom Garde-Artill.-Regt., als Majors mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und Pension, Rode, Hauptm. und Batterie-Chef vom 4. Artillerie-Regt., mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Dantz, Feldjäger, mit dem Charakter als Sec.-Lt. vom reitenden Feldjäger-Corps, ausgeschieden und als Sec.-Lt. zu den beurl. Offizieren 2. Aufg. des 2. Bats. 23. Regts. übergetreten. Boretius, Major a. D., unter Belassung in seinem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. des 3. Bats. 5. Regts., mit seiner Pension zur Dispos. gestellt. Berner, Fortifikations-Sekretär zu Erfurt, mit Pension in den Ruhestand versetzt. Hoffmann II., Proviant-Amts-Assistent, von Wesel nach Torgau versetzt. Patermann, Proviant-Amts-Applikant in Neisse, zum Proviant-Amts-Assistenten ernannt. Eisermann, Proviant-Amts-Assistent, von Posen nach Pillau versetzt. Wolter, Zahlmeister 2. Klasse, vom 1. Bat. des 2. Garde-Landwehr-Regts., zum Zahlmeister 1. Klasse bei dem 1. Bat. des Garde-Res.-Inf.-Regts. ernannt. Hertel, Vice-Feldwebel der 3. Pionnier-Abtheilung, zum Fortifikations-Sekretär in Erfurt ernannt. Beyer, Bataillons-Büchsenmacher vom Kaiser Franz Gren.-Regt., zum Oberbüchsenmacher bei der Direktion der Gewehrfabrik in Danzig ernannt. Bartholomé, Zeughausbüchsenmacher beim Artilleriedepot zu Saarlouis, zum Oberbüchsenmacher bei der Gewehr-Revisionskommission in Sömmerda ernannt. Kund, Zahlmeister erster Klasse vom 8. Inf.-Regt., bei seiner Verabschiedung die Aussicht auf Anstellung im Civildienst bewilligt. v. Heydebreck, Port.-Fähnr. zum Sec.-Lt. und Sack, Unteroff. zum Port.-Fähnr. im Seebat. befördert. Dr. Diko, Marineprediger, den nachgesuchten Abschied erhalten.

Berlin, 14. Januar. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahm heute den Vortrag des Wirklichen Geh. Rathes Illaire, und den militärischen Vortrag des Generalmajors Freiherrn von Manteuffel entgegen, und empfing die Staatsminister von Auerswald und Freiherrn von Schleinitz, den Präsidenten des Herrenhauses, Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, den ersten Vice-Präsidenten des Herrenhauses, Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, so wie den General-Stabsarzt der Armee, Dr. Grimm,

Potsdam, 14. Januar. [Das Befinden Sr. Maj. des Königs.] Auch in der vergangenen Woche konnte man mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs zufrieden sein. Der Aufenthalt in der Luft, der gute Appetit und Schlaf sind von dem wohlthätigsten Einfluß auf die Kräfte und Stimmung des hohen Kranken. (St.-A.)

Deutschland.

Karlsruhe, 11. Januar. [Die Konkordatfrage.] Die „Karlsruher Zeitung", das amtliche Organ der großherzoglichen Regierung, enthält heute folgenden Artikel:

Aus Anlaß der zwischen der großherzoglichen Regierung und dem päpstlichen Stuhle abgeschlossenen Uebereinkunft vom 28. Juni v. J. wird hie und da auf die öffentliche Meinung zu wirken versucht, indem man zu verstehen giebt, daß sich die Ansichten der Regierung über jene Konvention geändert hätten, und Angriffe gegen dieselbe nicht ungern gesehen würden.

Wir sind ermächtigt, derartige Gerüchte für böswillige Erfindungen zu erklären. Die Regierung hat den erfolgten Abschluß der Verhandlungen mit dem römischen Hofe bei Beginn des Landtags in einer Weise angekündigt, welche jedes Mißverständniß ausschließt. Bei der Wichtigkeit der Sache ist beiden Kammern sofort vollständige Kenntniß von dem Vertragswerke gegeben und ihnen dasselbe, was auch die Regierung in offenster Weise dem päpstlichen Stuhle erklärt hat, ausgesprochen worden: — Das nämlich, daß die nöthig werdenden Veränderungen gesetzlicher Bestimmungen nur auf verfassungsmäßigem Wege eintreten könnten.

Somit ist jedes hier in Betracht kommende Recht gewahrt; die Erwägungen der Kammer innerhalb ihrer Kompetenz sind vollkommen frei; die Minister aber sind verantwortlich.

Ein zulässiger Grund zur Beunruhigung der Gemüther liegt demnach nicht vor, und es ist Pflicht der Regierung, dafür zu sorgen, daß nicht unter dem Vorwande angeblicher drohender Gefahren Ordnung und Recht Schaden nehmen.

Oesterreich.

Pesth, 10. Januar. [Versteigerung des Schlosses Vajda-Hunyad.] Großes Aufsehen erregt die so eben bekannt gewordene Versteigerung des Schlosses Vajda-Hunyad im Comitate Hunyad in Siebenbürgen; das Schloß sammt den dazu gehörigen Grundstücken soll an eine kronstädter Gesellschaft verkauft worden sein, welche dasselbe in Hochöfen umwandeln will. Diese Maßregel ist der Beginn des von der Regierung beabsichtigten Verkaufs der ungarischen Staats-Güter. Man hatte gehofft, daß der allgemeine Protest, welcher sich im Lande gegen diesen Spoliationsakt erhoben, die Regierung doch von der Ausführung abhalten würde; es scheint aber, daß Baron v. Bruck absolut kein anderes Mittel mehr weiß, Geld zu beschaffen. Abgesehen von der Rechtsfrage, wird die nationale Pietät durch den Vandalismus verletzt, welcher in dieser Veräußerung liegt, indem Vajda-Hunyad als vieljähriger Aufenthaltsort der glorreichen Hunyady (Johann und Matthias) und als Geburtsstätte des politischen Martyrers Ladislaus Hunyady zu den interessantesten und ehrwürdigsten Baudenkmälern der beiden Schwesterländer gehört. (K. Z.)

[General Skrzynecki †.] Am 12ten d. verschied in Krakau im Alter von 74 Jahren der aus dem polnisch-russischen Kriege des Jahres 1831 bekannte General Johann Boncza Skrzynecki.

Spanien.

Ceuta, 2. Januar. [Der Krieg in Marokko.] Das Gefecht der Spanier mit den Mauren, das am Neujahrstege geliefert wurde, um Castillejo und Umgegend zu besetzen, fiel blutiger als irgend ein früheres aus. Die Mauren schlugen sich äußerst hartnäckig; auf spanischer Seite zeichnete sich die Primsche Reserve nebst 2 Schwadronen Husaren aus. Die Truppen unter Prim schlugen sich von 7 bis 12 Uhr Mittags; eine Zeit lang waren der Oberbefehlshaber und der General Prim in Gefahr, umzingelt zu werden; die Husaren hieben sie heraus, dabei wurden aber die zwei Anführer der Schwadron verwundet, und nach bestandenem Gefechte kamen kaum hundert Mann unverwundet wieder zum Vorschein. Auch die spanische Artillerie war einen Augenblick beinahe schon von Arabern umzingelt und litt ernste Verluste. — Dem unglücklichen Beginn des Gefechtes folgte aber ein ungestümer Bayonnetangriff der Spanier nach dem andern; auch Marschall O'Donnell war eine Zeit lang mit dem Generalstabe an der Spitze zweier Bataillone mit gezogenem Säbel im dichtesten Handgemenge. Endlich traf das Zabala'sche Corps ein; mehrere Kanonenboote und Dampfer eröffneten auch vom See-Gestade ein heftiges Feuer; der Kampf wurde allgemein; ein wichtiger Punkt, der ein Thal beherrschte, wurde von den Spaniern dreimal genommen und wieder verloren; gegen Abend erst war — bis auf letztere Position — Castillejo und Umgegend in den Händen der Spanier; O'Donnell schlug sein Hauptquartier auf einer Anhöhe am Meeres-Ufer auf, Zabala und die Reserve besetzten die nächsten Höhen, die Artillerie campirte im Thale. Die Verluste der Spanier werden auf 250 Todte, darunter 20 Officiere, und mehr als 1200 Verwundete angegeben; 5 verwundete Mauren wurden gefangen genommen, von denen einer ein Marabut ist. In der Nacht zogen die Mauren sich von der Anhöhe, die sie so tapfer behauptet hatten, zurück. Ceuta ist ein von den Verwundeten und Kranken gefülltes Lazareth. Am 2. Januar hatte die Zahl der Lazareth-Kranken daselbst die Höhe von 1845 erreicht; zwei Dampfer gingen mit Verwundeten von Ceuta am 2. Januar ab, der eine nach Malaga, der andere nach Cadix.

Amerika.

New-York, 30. Dez. [Feuer. — Neger-Aufstand.] Eine Feuersbrunst, die hier gestern in der Brickman- und in der Fulton-Straße wüthete, hat einen Schaden angerichtet, den man auf beinahe 1,000,000 Dollar schätzt. — Zu Bolivar in Missouri ist ein Neger-Aufstand ausgebrochen, jedoch unterdrückt worden. (S. unten.)

[Aus der Präsidenten-Botschaft] an den Congreß theilen wir noch folgende weitere Auszüge mit:

„Ich freue mich, daß die Sclavenfrage in den Territorien (neuen Staaten. die noch in der Bildung begriffen sind und vor der Hand vom Bunde aus verwaltet werden) gerichtlich entschieden worden ist. In jedem Territorium ist nunmehr die Sclaverei zulässig. Es werden sich jetzt Auswanderer aus dem Norden und Süden, dem Osten und Westen in den Territorien auf einem gemeinsamen Boden zusammenfinden, nachdem sie die Art von Eigenthum mitgebracht haben, welche ihrem Ermessen nach am besten geeignet ist, ihre Wohlfahrt zu fördern. Diese Grundsätze sind offenbar an und für sich gerecht und wohl geeignet, Frieden und Eintracht unter den Staaten zu fördern. Was das Schicksal des Sclavenbefreiers Brown betrifft, so müssen wir von jedem vernünftigen Geschöpf voraussetzen, daß es die natürlichen Folgen seiner Lehren beabsichtigt. Diejenigen, welche Doctrinen predigen, die die Verfassung und die Union untergraben, dürfen sich nicht darüber wundern, wenn ihre erhitzten Anhänger einen Schritt weiter gehen und diese Lehren durch Gewalt praktisch zu verwirklichen suchen." (Damit wird also fast dem ganzen Norden der Union, der sclavereifeindlich ist, ein Hieb versetzt.)

„Um die etwa zu einem Kriege gegen Mexiko erforderlichen Streitkräfte aufzubringen, empfiehlt sich die Bildung von Freiwilligen-Corps. Eine solche Verstärkung der Streitkräfte der verfassungsmäßigen Regierung würde dieselbe bald in den Stand setzen, die Stadt Mexiko zu vernichten und ihre Macht über die ganze Republik auszudehnen."

„Was die Finanzen der Union angeht, so wird aus dem Berichte des Schatzsecretärs erhellen, daß es, gelinde gesagt, äußerst zweifelhaft ist, ob wir im Stande sein werden, durch das gegenwärtige und nächste Fiscaljahr durchzukommen, ohne für außerordentliche Einnahmequellen Sorge zu tragen. Die Einnahme des Schatzes für das am 30. Juni 1859 abgelaufene Jahr betrug mit Einschluß der Anleihe vom Juni 1858 und der Emission von Schatzscheinen 81,692,471 Dollars 1 C. Rechnet man dazu noch den zu Anfang des Jahres vorhandenen Kassenbestand von 6,398,316 Doll. 10 C., so ergiebt sich die Gesammtsumme von 88,090,787 Doll. 11 C. Die Ausgaben während des Jahres beliefen sich auf 83,751,511 D. 57 C. Nach den für dieses und das nächste Jahr gemachten Voranschlägen würde am 30. Juni 1861 die Summe von 13,891,879 Doll. 61 C. im Schatze sein; doch würde davon in Folge verschiedener bereits bewilligter Ausgaben (zum Theil durch die Ausführung von Verträgen bedingt, die mit Indianern abgeschlossen sind) die Summe von 10,361,683 D. abgehen. Es blieben demnach im Schatze noch 3,530,196 D. 61 C. Im Heerwesen sind bedeutende Ersparungen erzielt worden und die Voranschläge für das nächste Jahr sind noch um 2,000,000 D. geringer, als die für das gegenwärtige."

Die „Times" und mit ihr wahrscheinlich England ergeben sich schon darein, Mexiko — das elende, widerstandslose und doch so reiche Land — demnächst von den Amerikanern erobert und ausgeplündert zu sehen. Aber auch Frankreich, das sich jüngstens dort mit der klerikalen und antiamerikanischen Partei so viel zu schaffen gemacht?

New-York, 30. Dezember. [Sklaven-Aufstand in Bolivar.] Eine Depesche aus St. Louis vom gestrigen Tage berichtet in folgender Weise über Ruhestörungen, die zu Bolivar stattgefunden haben: „Etwa um 11 Uhr Abends am Montag wurden die Bürger

Bolivar's durch lärmende Rufe und das Werfen von Steinen auf dem öffentlichen Platze aufgeschreckt. Es versammelte sich bald eine große Volksmenge, und es zeigte sich, daß eine Schaar Neger einige Weiße angegriffen hatte. Als eine hinreichende Anzahl Weißer beisammen war, griffen sie die Neger an und trieben sie in das Gehölz. Die Neger drohten, die Stadt vor Anbruch des Tages in Brand zu stecken. Man hielt sorgsame Wacht, und alle Brandstiftungs-Versuche scheiterten. Ein Neger ward durch einen Pistolenschuß gefährlich verwundet. Mehrere Neger wurden gefangen genommen und im Stadtgefängniß eingesperrt. Die Bürger hielten eine Versammlung und ernannten einen Sicherheits-Ausschuß, der Schritte that, um die bei dem Tumult Betheiligten ausfindig zu machen. Eine berittene Compagnie durchstreifte die Wälder, um auf Neger zu fahnden. Der Eigenthümer einiger rebellischen Sklaven ward schwer verwundet und rettete sich nur durch die Flucht. Mehrere Schwarze sind streng bestraft worden. Die größte Aufregung herrschte und Jedermann war bewaffnet und auf einen ernsthafteren Angriff vorbereitet. Den letzten Nachrichten zufolge hatte sich jedoch die Aufregung einigermaßen gelegt."

Ueber die Vorgänge in **Mexiko** giebt folgendes Telegramm aus New-Orleans Auskunft: „Laut Berichten aus Mexiko vom 19. Dezember hatte die Regierung Miramon's gegen den Vertrag M'Lane's protestirt. Miramon befand sich am 8. Dezember zu Guadalajara. Von den 600,000 Doll., die Marquez der Conducta abgenommen abgenommen hatte, waren durch Miramon 400,000 Doll. rückerstattet und nach Tepic befördert worden." Ein anderes Telegramm meldet: „Nachrichten aus Acapulco vom 12. Dezember zufolge sollte General Wheat den Befehl über die Vorhut des unter Alvarez stehenden südamerikanischen Heeres übernehmen. Alvarez stand im Begriffe, den Feldzug zu eröffnen."

Breslau, 15. Januar. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Kupferschmiedestraße Nr. 27 1 Deckbett mit roth- und weißgestreiften Inletten, circa 10 Pfd. schwer; Schweidnitzerstraße Nr. 50 ein Paar schwarze Tuchhosen und 2 Vorhemdchen, im Werthe von zusammen 6½ Thlr.; aus dem Gehöft des Hauses Sterngasse Nr. 6 ein weißer Batist-Unterrock mit breiter gestickter Kante, im Werthe von 8 Thl.; Kleine-Groschengasse Nr. 12 aus unverschlossenem Hausflur eine Badewanne, im Werthe von 13 Sgr.; Ketzerberg Nr. 14 aus unverschlossener Bodenkammer 1 blaues und 1 weißes Mannshemde, 1 Frauenhemde, 2 Kinderhemden, 1 braun- und weißkarrirte Kopfzüche und 1 Paar blaue Frauenstrümpfe, im Gesammtwerthe von circa 2 Thlr.; auf dem Niederschles.-Märkischen Eisenbahnhofe, kurz vor Abgang des Personenzuges, 1 dunkelgrünseidener Regenschirm mit schwarzem Horngriff, im Werthe von 4 Thlr., und folgende in ein grün- und rothkarrirtes Tuch eingebunden gewesene Sachen, als: 1 schwarzer Tuchrock, 1 Paar schwarze Tuchhosen und 1 Paar kalblederne Stiefeln, im Werthe von zusammen circa 11 Thlr.

[Herrenloses Gut.] Bei Gelegenheit des letzten Hochwassers ist auf der Ohlau ein kleines Floß angetrieben worden. Der Eigenthümer desselben wolle sich recht bald melden.

Zugelaufen ist am 11. d. Mts. Abends auf dem Lehmdamme ein weiß- und schwarzgefleckter Wachtelhund und am 13. d. M. auf der Matthiasstraße ein weißer Seidenspitz. Ersterer ist abzuholen bei dem Kesselschmied Wühl, Lehmdamm Nr. 1, letzterer bei dem ehemaligen Kaufmann Hüber zu Lehmgruben Nr. 10.

In der verflossenen Woche sind excl. 6 todtgeborener Kinder 44 männliche und 34 weibliche, zusammen 78 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 10, im Hospital der Elisabetinerinnen 4, im Hospital der barmherzigen Brüder — und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person.

Gefunden wurde: 1 weißes Taschentuch, gezeichnet F. S.

Verloren wurde: eine braunlederne Brieftasche, enthaltend 42 Thlr. in Kassen-Anweisungen zu resp. 25, 10 und 1 Thlr. und 4 Stück verschiedene Coupons in Höhe von 3 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf., ferner eine Empfehlungskarte auf den Namen M. G. Pinoff lautend und mehrere Post-Briefmarken à 1 Sgr. 1 Armband, aus 4 Schnuren Granaten bestehend, mit goldnem Schloß, auf dem ein Stern von Granaten befindlich.

[Angekommen:] Se. Durchl. Heinrich IX. Prinz Reuß a. Neuhof. (Pol.-Bl.)

Liegnitz, 15. Jan. [Personal-Chronik.] Der Regierungs-Assessor Schaube ist von Potsdam zur hiesigen Regierung versetzt worden. — Es wurde bestätigt: bie Wahl des Majors a. D. Freiherrn v. Pöllnitz in Muskau zum Rathmann daselbst; die Wahlen des Apothekers Chaussy und des Handelsmannes Enge in Kupferberg zum Beigeordneten resp. Rathmann daselbst; die Vokation für den bisherigen Lehrer in Weinberg, R. Anders, zum Lehrer, Organisten und Küster an der katholischen Schule und Kirche zu Schlaup, Kreis Jauer. — Es wurde berufen: der Prediger Christian August Molnàr zum deutschen und zweiten Pastor in Festenberg, Kreis Wartenberg.

Bei dem königl. Bergamte zu Waldenburg: Der Berggeschworne Birnbaum zum Bergmeister in Rüdersdorf und an dessen Stelle der Bergreferendarius Gallus zum Berggeschornen ernannt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 14. Januar, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, stieg auf 69, 15, wich aber dann auf 68, 65 und schloß in matter Haltung zu diesem Course.

Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 65. 4½proz. Rente 96, 75. 3proz. Spanier 42⅞. 1proz. Spanier 33. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 535. Credit-mobilier-Aktien 762. Lombard. Eisenbahn-Aktien 563. Franz-Joseph —.

London, 14. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 12 Fl. 95 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 4½ Sch.

Consols 95⅜. 1proz. Spanier 32¼. Mexikaner 22¼. Sardinier 84½. 5proz. Russen 109½. 4½proz. Russen 98.

Der Dampfer „Bremen" ist aus Newyork eingetroffen.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Noten-Umlauf von 21,831,320 Pfd. und einen Metallvorrath von 16,224,129 Pfd.

Wien, 14. Januar, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse schwach und geschäftslos. Neue Loose 102, —.

5proz. Metalliques 72, 25. 4½proz. Metalliques 64, —. Bank-Aktien 868. Nordbahn 190, 30. 1854er Loose 112, —. National-Anlehen 78, 80. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 273, 60. Kredit-Aktien 199, 50. London 128, —. Hamburg 96, —. Paris 50, 90. Gold 127, —. Silber —, —. Elisabetbahn 173, —. Lombardische Eisenbahn 157, —. Neue Lombard. Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Anfangs rückgängig, dann etwas fester bei belangreichem Umsatz.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 130. Wiener Wechsel 90⅛ B. Darmstädter Bank-Aktien 168. Darmstädter Zettelbank 227. 5prozent. Metalliques 53½. 4½proz. Metalliques 46⅞. 1854er Loose 84. Oesterr. National-Anleihe 58⅝. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 243. Oesterr. Bank-Antheile 762. Oesterr. Kredit-Aktien 179½. Oesterr. Elisabet-Bahn 135½. Rhein-Nahe-Bahn 42½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 98½. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 98½.

Hamburg, 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Matt, namentlich für österreichische Effekten. Spanier sehr fest.

Schluß-Course: National-Anleihe 60½. Oesterr. Kreditaktien 76½. Vereinsbank 98¾. Norddeutsche Bank 84⅞. Wien —, —.

Hamburg, 14. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und sehr stille. Oel pr. Januar 23¼, pr. Mai 23⅞. Kaffee günstigere Stimmung, Ladung 4500 Sack Santos à 5⅞—6½, 1000 Sack Rio-Santos umgesetzt. Zink unverändert.

Liverpool, 14. Januar. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 14. Januar. Die Börse war heut in gedrückter Stimmung und blieb sehr geschäftsstill. Oesterreichische Effekten wichen beträchtlich im Preise, die übrigen blieben eher fest; Eisenbahnen waren still, preußische mehr gefragt. Preußische Fonds waren etwas belebter und besser; Wechsel wurden weniger stark gehandelt als an den letzten Posttagen.

Wien, 14. Januar. Abendbörse: ziemlich fest. National-Anleihe 78, 80. Credit-Aktien 199, 70. Nordbahn 190, —. Oesterreich. Staatsbahn 274, 75. (Bresl. Mont.-Z.)

Berlin, 14. Janaar. [Börsen-Wochenbericht.] Das neue Jahr hat wieder mit einer starken Baisse begonnen, deren Veranlassung in den politischen Verhältnissen zu suchen ist. Vor acht Tagen nannten wir die Lage unklar; jetzt hat sie sich durch die Veröffentlichung der zwischen Paris und Rom gewechselten Neujahrsbriefe etwas geklärt. Der Kaiser hat dem Papste den Handschuh hingeworfen und mit seinem letzten Briefe die Brücke hinter sich abgebrochen; die Allianz zwischen Frankreich und England ist der italienischen Frage, und nur dieser gegenüber, wieder fest zusammengekittet, und diesem Bunde gegenüber ist an einen ernsten Widerstand, den das übrige Europa zu Gunsten der weltlichen Macht des Papstes aufwenden könnte, nicht wohl zu denken, zumal das Interesse Preußens und Rußlands an der Frage abgeschwächt ist, seitdem der Klerus dieselbe zu einer konfessionellen gemacht hat. Am unglücklichsten steht Oesterreich da, welchem die Widerstandsfähigkeit seit dem Frieden von Villafranca ganz abgeht, und welches sich der Stütze, die es in Frankreich zu finden hoffte, plötzlich ganz beraubt sieht. Diese Klärung der politischen Lage kann über die nächste Zukunft etwas beruhigen, zumal das Bündniß der Westmächte als ein Pfand des Friedens gilt. In der That hat auch die pariser Börse eine steigende Haltung angenommen, die Rente schloß gestern 30 C. höher, als vor acht Tagen. Berlin ist dieser Leitung aber nicht gefolgt, es hat sich vielmehr blindlings der wiener Börse anschließen müssen, weil die österreichischen Papiere seine Spekulation und damit seine Stimmung beherrschen. Wien aber mußte bei der politischen Isolirung Oesterreichs verstimmt sein, und die Baisse um so entschiedener ausbilden, als jede politische Verstimmung die trostlose finanzielle Lage von Neuem zum Bewußtsein bringt. So waren preußische Fonds und Eisenbahnaktien flau und rückgängig, weil Nationalanleihe und Creditaktien niedriger notirt wurden, und die Börse zog ein Gewand der Trauer an, wie es nur der patriotischeste Oesterreicher thun mag. Einigermaßen half auch Breslau an der Baisse mit; die dort sehr regsame Contremine ist immer dabei, sobald es etwas zu „fixen" giebt; sie hat schlesische Bahnaktien und 5pCt. Anleihe auf fixe Lieferung massenhaft auf unserm Markte ausgeboten und damit auch die Kassencourse erheblich beeinträchtigt.

Diese vollständige Abhängigkeit unserer Börse von Wien, die weniger in der Logik, als in den Verhältnissen ihre Begründung findet, ist ein Unglück für unseren Platz. Wenn es nur Baisse und immer Baisse giebt, so mag gewiß Niemand kaufen, und am wenigsten hat das Publikum Lust, etwa Eisenbahn-Actien wegen der Entwickelungsfähigkeit des betreffenden Unternehmens zu kaufen, um am Course zu gewinnen; denn ungewiß ist, ob die Entwickelung sich rasch genug macht, um in einem ungemessenen Zeitraume im Course zur Anerkennung zu kommen; gewiß ist aber, daß für die österreichischen Finanz- und Valutenverhältniste vor der Hand keine Hilfe abzusehen ist; wenn also von diesen die Entwickelung aller Course abhängen, was hilft da alles Studium der Vergangenheit und der Zukunft der Eisenbahn-Unternehmungen? Je mehr aber das Capital uud das Privatpublikum von der Börse wegbleiben, um so widerstandsloser muß sie dem Einflusse Wiens unterliegen, der dann zum Ueberfluß noch durch die Alleinherrschaft der Spekulation an intensiver Kraft gewinnt. So sitzt die Börse in einer Klemme, aus der sie schließlich nur durch eine lächerliche Wohlfeilheit ihrer Papiere, die das Capital trotz alledem heranzwingen würde, gerettet werden kann.

Wie sehr die österreichischen Finanz- und Valutenverhältnisse der eigentliche Urgrund aller Verstimmung sind, das zeigte sich heute, wo die Börse sehr flau eröffnete, ohne daß man sich über die Ursache klar werden konnte, bis man erfuhr, daß der wiener Wechselcours um 1⅛ Thlr. herabgegangen ist.

Was Eisenbahnaktien und preußische Fonds mit dem wiener Wechselcourse zu thun haben, ist schwer zu sagen. Aber die Abhängigkeit ist einmal da, und sie besteht in noch vollerem Maße an der frankfurter Börse, die dann für die wenigen süddeutschen Papiere, die unsere Börse hat, Bexbacher und Mainz-Ludwigshafener, mit verstärktem Druck auf unseren Platz zurückwirkte. Seit 8 Tagen sind Nationalanleihe 2¼, österreichische Credit-Aktien 3¾, Bexbacher 2¼, Mainz-Ludwigshafener 2½, Berlin-Anhaltische 1¾, Köln-Mindener 2, Stettiner 2% rückgängig, und die Börse war fast täglich flau und äußerst geschäftslos, mit Ausnahme der österreichischen Papiere, die zeitweise stark gehandelt wurden.

Ein Theil der Schuld an dem Rückgange der Eisenbahnaktien ist wohl auch auf die ungünstigen Dezember-Einnahmen zu schieben. Die starken Schneefälle haben verschiedentlich den Betrieb unterbrochen und dadurch ungünstig auf die Einnahmen zurückgewirkt. Doch ist diese rein vorübergehende Störung kein Grund für dauernde Verstimmung.

Die Dezember- und Jahres-Einnahmen der schlesischen Bahnen stellen sich, so weit sie bekannt, folgendermaßen:

	Dez. Thlr.	gegen 1858 Thlr.	%	Jahr 1859 Thlr.	gegen 1858 Thlr.	%
Oberschl. Hauptbahn	200,423	— 46,914	20	2,581,422	— 611,865	19
„ Zweigbahnen	15,941	— 13,940	46			
Breslau-Posen	53,503	— 5,118	9	699,580	— 55,895	7½
Bresl.-Schw.-Freib. .	75,659	— 1,246	1½	845,988	+ 72,225	9⅓
Neisse-Brieg	12,087	— 256	2	103,874	+ 88	—
Niederschl. Zweigb...	13,942	+ 2,040	17	176,509	+ 16,822	11
Oppeln-Tarnowitz...	7,119	+ 332	5	88,019	— 593	¾

Die Einnahmeverhältnisse waren bei allen nachstehend aufgeführten Bahnen im Dezember wesentlich ungünstiger als im November, wo die Oberschlesische einschließlich der Zweigbahnen nur ein Minus von 27,893 Thlr., die Breslau-Posener nur ein Minus von 3819 Thlr., die Freiburger Bahn ein Plus von 3210 Thlr., die Neisse-Brieger ein Plus von 2333 Thlr., die Niederschlesische Zweigbahn ein Plus von 4166 Thlr., die Oppeln-Tarnowitzer ein Plus von 315 Thlr. hatte. Besonders die Oberschlesische zeigt einen sehr ungünstigen Dezember. Hoffentlich wird die Verwaltung, welche seit den epidemisch eingetretenen Tariferhöhungen schlechte Resultate erzielt, endlich lernen, daß hohe Tarifsätze nicht nothwendig hohe Einnahmen liefern, und daß man fragen muß, wozu eigentlich für die Zweigbahnen vom Bergwerks- und Hüttenrevier das Expropriationsrecht ertheilt worden ist, wenn dieselben durch ihren hohen Tarif der Privat-Vekturanz immer noch das Leben verlängern. Die 160,000 Thlr. Zins- und sonstigen Einnahmen, die nach der Andeutung der Direktion den Jahreseinnahmen noch hinzutreten, mögen den Werth des 1859er Dividendencoupons beeinflussen. Die Aktionäre können sich an dieser, Dauer nicht verheißenden Einnahme nicht trösten. Die Jahreseinnahmen der Freiburger Bahn bestätigen unsere Ansicht, daß die Dividende für 1859 4% schwerlich erreichen wird, da eine ca. 3 Meilen längere Strecke in Betrieb war, und 1,700,000 Thlr. Aktien mehr an der Dividende betheiligt sind, als 1858, ferner 600,000 Thlr. Prioritäten aus dem Reingewinn verzinst werden müssen, die 1858 noch nicht emittirt waren. Die Neisse-Brieger Bahn hat nur eine der vorjährigen gleiche Einnahme und muß 4500 Thlr. mehr für Zinsen ausgeben; aber sie erspart dafür auch an Entschädigungen für Benutzung fremder Wagen, so daß eine der 1858ger gleiche Dividende in Aussicht steht. Die Niederschlesische Zweigbahn wird trotz der Mehreinnahme, und trotzdem, daß dieselbe einem erhöhten Tarife zu danken ist und einen verminderten Procentsatz an Betriebskosten voraussetzt, schwerlich eine Dividende geben, da im Jahre 1858 der Bedarf des Erneuerungsfonds nicht ganz gedeckt wurde.

Einen besonders starken Druck erfuhren heute in Folge der Medioliquidation und der tiefen Verstimmung der frankfurter Börse Mainz-Ludwigshafener. Die Einnahmen der Bahn waren im Dezember sehr günstig. Mainz-Aschaffenburg hatte trotz der zeitweisen Einstellung der Rheinschifffahrt ein Plus, auf der Mainz-Bingener Strecke stiegen die Einnahmen um 33%, obwohl die Anschluß-Strecke Bingen-Kobleuz seit dem 15. Dezember sehr unvollständig, für den Frachtgüterverkehr noch gar nicht, im Betriebe sich befindet.

Bank- und Creditpapiere haben sich, mit Ausnahme der Commandit-Antheile der Diskonto-Gesellschaft, welche bei starken Verkäufen 4½ pCt. gewichen sind, verhältnißmäßig gut behauptet.

Preußische Fonds haben nur die Erhöhung wieder verloren, welche sie Anfangs der Woche erreichten, doch behaupteten sie sich in den letzten Tagen sehr mühsam, und besonders 5proc. Anleihe wurde durch fixe Ausbietungen gedrückt.

Wechsel waren um die Mitte der Woche in sehr lebhaftem Verkehr, nur Wien blieb fortdauernd sehr flau und wich heute um 1⅛ Thlr., so daß es 2 Thlr. niedriger schließt. Geld blieb fortwährend sehr flüssig.

Schlesische Devisen bewegten sich, wie folgt:

	7. Januar.	Höchster Cours.	Niedrigster Cours.	14. Januar.
Oberschlesische A. u. C.	110 B.	110 B.	106½ bz.	106½ bz.
„ B......	105 B.	105 B.	103 B.	103 bz.
Breslau-Schw.-Freib. .	84 B.	84 B.	82½ bz.	82½ b.u. B.
Neisse-Brieger	48 bz.	48½ B.	48 B.	48 B.
Kosel-Oderberger	39 B.	39 bz.	38 B.	38 B.
Niederschl. Zweigbahn.	41 B.	41 B.	40 B.	40 B.
Oppeln-Tarnowitzer ..	32 G.	32¼ bz.	32 B.	32 B.
Schles. Bankverein ...	74 G.	74 G.	73½ G.	74 bz.
Minerva	28½ G.	28½ G.	27 B.	27½ B.

Berliner Börse vom 14. Januar 1860.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99⅝ bz.
dito 1853	4	93¾ G.
dito 1859	5	104½ B.
Staats-Schuld-Sch. .	3½	84½ B.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113 B.
Berliner Stadt-Obl. .	4½	100 G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	87 à 87¼ bz.
dito dito	4	95¼ bz.
Pommersche ..	3½	87 B.
dito neue ..	4	94½ bz.
Posensche	4	100¼ G.
dito	3½	89½ G.
dito neue ...	4	87⅝ G.
Schlesische ...	3½	86 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	93¾ bz.
Pommersche ..	4	93 bz.
Posensche	4	91¼ bz.
Preussische ...	4	92 bz.
Westf. u. Rhein.	4	93¼ B.
Sächsische	4	93¼ bz.
Schlesische....	4	92½ G.
Louisdor	—	108⅝ bz.
Goldkronen	—	9. 1¼ bz. u. G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall. ...	5	55 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	88 B.
dito neue 100 fl.L.	—	52¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	60¾ à ¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe .	5	106 G.
dito 5. Anleihe .	5	95¼ bz.
do.poln.Sch-Obl.	4	82½ B.
Poln. Pfandbriefe . .	4	— — -
dito III. Em. ...	4	86½ bz. u. B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	90 B.
dito à 300 Fl.	5	93¼ B.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.. .	—	41 etw. bz.
Baden 35 Fl	—	30⅛ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach. Düsseld.	3½	3½	74 B.
Aach.-Mastricht.	0	4	16½ bz.
Amst.-Rotterd. .	5	4	70½ bz.
Berg. Märkische	4	4	73 bz.
Berlin-Anhalter.	8½	4	104¼ bz.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	102 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	120½ B.
Berlin-Stettiner	6	4	95 B.
Breslau-Freib. .	5	4	82½ B.
Cöln-Mindener .	7¾	3½	127 G.
Franz.St.-Eisb.	6 1/15	5	141 à 140½ bz.
Ludw.-Bexbach.	11	4	129¼ B.
Magd. Halberst.	13	4	179½ B.
Magd.-Wittenb.	1	4	34⅞ bz. u. B.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	98 bz. u. B.
Mecklenburger .	2	4	43½ à 43 bz.
Münster-Hamm	4	4	89½ B.
Neisse-Brieger .	2	4	48 B.
Niederschles. . .	—	4	90¾ à ⅞ bz.
N.-Schl. Zwgb. .	—	4	40 B.
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	49¾ à ⅜ bz.
dito Prior. . .	—	4½	100 G.
Oberschles. A. .	8⅔	3½	106½ bz.
Oberschles. B. .	8⅔	3½	103 bz.
dito C. .	8⅔	3½	106½ bz.
dito Prior. A. .	—	4	89½ G.
dito Prior. B. .	—	3½	77¾ B.
dito Prior. D. .	—	4	84¾ B.
dito Prior. E. .	—	3½	72¾ B.
dito Prior. F. .		4½	88½ bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	32 B.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	50 B.
Rheinische . .	5	4	82 bz.
dito (St.) Pr. .	-	4	90 bz.
dito Prior. . .	—	4	85¾ G.
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B. .	-	4	40¾ G.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	74 B.
Starg.-Posener .	3½	3½	81¼ B.
Thüringer. . . .	5½	4	102 G.
Wilhelms-Bahn.	0	4	38 B.
dito Prior. . .	—	4	74¾ B.
dito III Em. .	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅚	4	120 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	75 G.
Berl. W.-Cred G.	5	5	91⅜ bz.
Braunschw. Bnk.	6½	4	77½ B.
Bremer „	4 [illegible]	4	95½ etw. bz. u. G.
Coburg. Crdit.A.	6	4	57 B.
Darmst.Zettel-B	5	4	91 G.
Darmst (abgest.)	5¼	4	67 bz.
Dess.Creditb.-A.	5¼	4	22 bz. u. B.
Disc.-Cm.-Anth	5	4	84 bz.
Genf.Creditb.-A	—	4	30½ bz.
Geraer Bank . .	5¼	4	75¼ B.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	82⅞ G.
„ Ver.- „	5 [illegible]	4	98¼ G.
Hannov. „	5 [illegible]	4	89 G. (i D.)
Leipziger „	—	4	53¾ bz. (i. D.)
Luxembg.Bank .	—	4	72½ G.
Magd. Priv. B .	4	4	78½ G.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	71 etw. bz.
Minerva-Bwg. A.	2	5	27½ B.
Oesterr.Crdtb.A.	7	5	77¼ à 76¾ bz. u B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	72½ G.
Preuss. B.-Anth.	7 [illegible]	4½	130 G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	74 bz.
Thüringer Bank	4	4	48¼ bz.
Weimar. Bank .	5	4	86 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ bz.
dito	2 M.	141¼ G.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6. 17⅜ bz.
Paris	2 M.	78⅔ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	76¼ bz.
dito	2 M.	76 bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M. . .	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W	97⅝ G.
Bremen	8 T.	108 bz.

Berlin, 14. Januar. Weizen loco 56—70 Thlr. — Roggen loco 48½—49 Thlr. pr. 2000pfd. bez., Jan. 49—48½ Thlr. bez. u. Gld., 48¾ Thlr. Br., Januar-Februar 48—47¾ Thlr. bez. und Br., 47⅝ Thlr. Gld., Februar-März 47—46¾ Thlr. bez., Frühj. 46½—46⅚—46¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 47—46½—46⅛ Thlr. bez., Juni allein 47¼—47½—47¼ Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 36—42 Thlr.

Hafer loco 24—27 Thlr., Lieferung pr. Januar und Januar-Februar 25½ Thlr. bez., Frühjahr 25½ Thlr. bez., Mai-Juni 26 Thlr. bez.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—58 Thlr.

Rüböl loco 10 23/24 Thlr. Br., Januar und Januar-Februar 11 Thlr. bez. und Br., 10 11/12 Thlr. Gld., Februar-März 11 1/12 Thlr. Br., 11 Thlr. Gld., März-April 11⅛ Thlr. Br., 11 1/12 Thlr. Gld., April-Mai 11 5/24—11⅙ Thlr. bez. und Gld., 11¾ Thlr. Br., Septbr.-Oktober 11¾ Thlr. Br.

Leinöl loco 11 Thlr. Br., Lieferung April-Mai 10⅔ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 17—16 11/12 Thlr. bez., Januar, Januar-Februar und Februar-März 17⅙—17 1/12 Thlr. bez. und Br., 17 Thlr. Gld., April-Mai 17½—17 5/12 Thlr. bez. und Br., 17⅓ Thlr. Gld., Mai-Juni 17¾—17⅝ Thlr. bez., 17⅔ Thlr. Br., 17 7/12 Thlr. Gld., Juni-Juli 18⅙—18⅛ Thlr. bez. und Br., 18 Thlr. Gld., Juli-August 18½ Thlr. Br., 18⅜ Thlr. Thlr. Gld.

Weizen matt. — Roggen loco weniger gefragt und billiger erlassen; Termine fest eröffnend, schließen matt und niedriger verkauft. — Rüböl in matter Haltung. — Spiritus loco billiger verkauft, Termine anfangs fest und höher, schließen etwas matter; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 14. Januar. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen etwas fester, loco gelber pr. 85pfd. 64½—65—65½ Thlr. nach Qualität bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 85pfd. gelber inländ. 67¼ Thlr. bez., desgl. mit Ausschluß von schlesischem 67½ Thlr. bez., desgl. pommerscher 69 Thlr. Br.

Roggen flau, loco pr. 77pfd. 43½ Thlr. bez. auf Lieferung 77pfd. pr. Januar-Februar und Februar-März 43½—43¼ Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 43¾—43 7/12—43½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 44—43¾ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 44¼ Thlr. bez. und Br., 44 Thlr. Gld.

Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Rüböl stille, loco 10 7/12 Thlr. Br., 10½ Thlr. Gld., auf Lieferung pr. Januar-Februar 10 7/12 Thlr. Br., 10½ Thlr. Gld., pr. März-April 11 Thlr. Br., 10 11/12 Thlr. Gld., pr. April-Mai 11⅙ Thlr. Br., 11 Thlr. Gld., pr. September-Oktober 12 Thlr. Br.

Leinöl loco incl. Faß 11¼ Thlr. Br.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 16⅔—16¾ Thlr. bez., auf Lieferung pr. Januar und Januar-Februar 16⅚ Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gld., pr. Febr.-März 17 Thlr. Br., pr. Frühjahr 17 5/12 Thlr. bez. u. Br., 17⅓ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 17⅔ Thlr. Br.

Heutige Landmarkt-Zufuhr: 12 W. Weizen, 16 W. Roggen, 8 W. Gerste, 6 W. Hafer, 3 W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 64—67 Thlr., Roggen 45—48 Thlr., Gerste 36—38 Thlr., Erbsen 44—48 Thlr. pr. 25 Schffl., Hafer 24—25 Thlr. pr. 26 Schffl.

Lagerbestand Mitte Januar 1860: 4667 W. Weizen, 5016 W. Roggen, 287 W. Gerste, 677 W. Hafer, 128 W. Erbsen, 58 W. Wicken, 3270 W. Rübsen; am 1. Januar 1860: 3930 W. Weizen, 5215 W. Roggen, 270 W. Gerste, 687 W. Hafer, 107 W. Erbsen, 58 W. Wicken, 3445 Wispel Rübsen; am 15. Januar 1859: 5831 W. Weizen, 9116 W. Roggen, 1191 W. Gerste, 190 W. Hafer, 167 W. Erbsen, 12 W. Wicken, 1677 W. Rübsen.

Telegraphische Depeschen.

London, 13. Januar. Weizen fest. Gerste langsamer Verkauf zu unänderten Preisen.

≙ **Breslau**, 16. Januar. [Produktenmarkt.] Mäßige Zufuhren wie Angebot von Bodenlägern in allen Getreidearten, und schwaches Geschäft zu letzten Preisen. Oelsaaten unverändert. Kleesaaten beider Farben ziemlich zugeführt und zu bestehenden Preisen umgesetzt. — Spiritus matt, loco 16¾, Januar 17 1/12 B.

	Sgr.		Sgr.
Weizer Weizen .	68 72 75 77	Wicken	40 45 48 50
dito mit Bruch .	40 45 48 52	Winterraps . . .	84 86 88 90
Gelber Weizen .	63 67 70 73	Winterrübsen . .	76 80 82 84
dito mit Bruch .	43 46 50 52	Sommerrübsen .	70 75 80 82
Brennerweizen .	34 38 40 42		Thlr.
Roggen	50 52 54 56		
Gerste	36 40 42 45	Alte rothe Kleesaat .	9 10 10½ 11
Hafer	23 25 27 28	Neue rothe dito	11 12 12½ 13⅚
Kocherbsen ...	54 56 58 62	Neue weiße dito	20 22 23 24
Futtererbsen . .	45 48 50 52	Thymothee	8 8½ 9 9½

Theater-Repertoire.

Montag, den 16. Januar. 15. Vorstellung des 1. Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Joconde, oder: Die Abenteurer."** Komische Oper in 3 Akten mit Tanz, nach dem Französischen des Etienne von Seyfried. Musik von Nicolo Isouard.

Dinstag, den 17. Januar. 16. Vorstellung des 1. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum 12. Male: **„Orpheus in der Unterwelt."** Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern mit Tanz von Hector Cremieux. Musik von J. Offenbach. Hierauf: **„Die Eifersucht in der Küche."** Komisches Ballet in 1 Akt von B. Müller, arrangirt vom Balletmeister Hrn. Pohl. Musik von H. Meyer.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.